# Newsletter Juni °18

## Intro

Mir fehlt hier noch DIE Idee....

Was sommerlich versöhnliches zum Ferienstart?

Alt.: Besuch/Treff Katarina Barley + kurzer Text zur Musterfeststellungsklage

## DSGVO

Teaser:

*Gut gedacht und gut gemacht sind manchmal ganz unterschiedliche Dinge. So muss man wohl den Start der Datenschutz-Grundverordnung einschätzen. Selten prallen so viele mit Emotionen beladene Standpunkte aufeinander. Was man aber zweifelsohne behaupten kann, dass man hier beispielhaft erkennen kann, wie Aufklärung über wichtige Reformen und politisches Handeln nicht ablaufen sollte.*

Lesen Sie HIER weiter...

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) was für ein Name. Dahinter verbirgt sich zunächst nichts Geringeres als das Anliegen den Datenschutz europaweit zu vereinheitlichen, rechtssicherer zu machen und international Standards zu setzen. Sie gilt seit dem 25. Mai in allen Mitgliedsstaaten der EU unmittelbar. Mit der DSGVO entsteht erstmals Rechtssicherheit für alle Europäerinnen und Europäer. Das ist gerade im Spannungsfeld mit Firmen, die personenbezogene Daten international bewegen (die „Googles“ und „Facebooks“ dieser Welt), hochaktuell.

Leider haben sich trotz der zweijährigen Übergangsfrist vom Beschluss im EU-Parlament bis zum Inkrafttreten längst nicht alle Betroffenen darauf vorbereitet und bspw. rechtzeitig ihre Homepages, Formulare oder firmeninterne Datenschutzregeln umgestellt. An der Stelle muss aber auch gesagt werden, dass bei allen guten Absichten, die Aufklärung seitens der Europäischen Union und seiner Mitgliedstaaten hier mangelhaft war. Auch die Staaten und die EU hatten zwei Jahre Zeit. Wer es verpasst die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu sensibilisieren, der bekommt bekanntlich auch eine Menge Frust frei Haus geliefert. Letztendlich gilt aber eine einfache Erkenntnis unserer Eltern und Großeltern: Aus Fehlern muss man lernen. Was das heißt ist klar: rechtzeitig und umfassend informieren und sensibilisieren. Helfen statt bestrafen sollte die Leitlinie für Behörden nun sein, um es beispielsweise Selbstständigen, mittelständigen Unternehmen oder gemeinnützigen Vereinen so einfach wie möglich zu machen, die Umstellungen schnellstmöglich vorzunehmen.

Auch den Landtag hat das Thema in den letzten Monaten beschäftigt. Pünktlich in der Plenarsitzung im April haben wir das sächsische Datenschutzdurchführungsgesetz beschlossen und damit 46 verschiedenen sächsische Gesetze und Verordnungen an die DSGVO angepasst. Der Link führt zur Aufzeichnung meiner Rede anlässlich der zweiten Lesung im Landtag.

Rede: https://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/videoarchiv/sitzung/1168/7/33189?page=1

## Weil Kinder Zeit brauchen – Weitere Verbesserung beim Betreuungsschlüssel

Teaser:

*Bei der Verbesserung der Situation in Kindergärten und Kinderkrippen sind wir in den letzten 4 Jahren entscheidend vorangekommen. Das ist ein klarer SPD-Erfolg. Der finanzielle Rahmen stieg von 431 Millionen Euro auf 608 Millionen Euro. Die Betreuungssituation hat sich dadurch merklich verbessert. In einem letzten Schritt soll den Erzieherinnen und Erziehern auch Vor- und Nachbereitungszeiten anerkannt werden.*

Lesen Sie HIER weiter...

Im September wird der letzte der vier Schritte bei der Verbesserung der Personalausstattung an sächsischen KiTas vollzogen. Dann wird der Betreuungsschlüssel in den Krippen weiter sinken. Ein/e Erzieher/in betreut dann nur noch 5 Kinder. Das ist ein klarer SPD Erfolg.

Zudem haben sich Erzieher/innen, KiTa-Leitungen und Eltern im Rahmen der sachsenweiten KiTA-Umfrage für einen weiteren Aufwuchs an pädagogischem Personal in unseren Kindertageseinrichtungen ausgesprochen. Bevorzugt wird demnach eine Anerkennung von Vor- und Nachbereitungszeiten der Erzieher/innen. Wenn der sächsische Kultusminister Piwarz jetzt diesem Votum folgt, kann er auf die volle Unterstützung der SPD-Fraktion bauen.

Es ist wichtig, dass die längst überfällige Maßnahme gesetzlich verankert wird und sich in den bisherigen Stufenplan der Koalition einfügt. So wird die frühkindliche Bildung über das im Koalitionsvertrag vereinbarte Maß hinaus gestärkt. In der Zukunft werden weitere Schritte folgen müssen, das hat auch die Umfrage belegt.

Klar ist, dass zwei Stunden pro Erzieher/in als sogenannte mittelbare pädagogische Zeit anerkannt werden sollen. Somit erreichen wir eine weitere Verbesserung der realen Betreuungsrelation und untersetzen den Sächsischen Bildungsplan mit personellen Ressourcen. Letztendlich muss auch ein Ausgleich für die Frauen und Männer gefunden werden, die in der Kindertagespflege arbeiten. Die Anerkennung der Vor- und Nachbereitungszeiten ist letztlich auch eine Frage der Wertschätzung für die wichtige Arbeit in allen Bereichen der frühkindlichen Bildung.

Ausführliche Informationen unter: https://www.spd-fraktion-sachsen.de/kita-2017/

## „No more silence, end gun violence“

Teaser:

*Wie inzwischen jedes Jahr unterstützt Albrecht Pallas junge Menschen, die ein Jahr im Ausland verbringen wollen und die vor Ort bei sozialen Projekten helfen möchten. Charlotte sendet regelmäßig Berichte aus Chicago (USA), die wir den Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten wollen.*

Hier ist ihr zweiter Bericht, der sich schwerpunktmäßig mit der Schüler/innen-Bewegung gegen die us-amerikanischen Waffengesetze beschäftigt.

„In mitten von tausenden Menschen stehe ich im Union Park im Süden Chicagos. Zwischen vielen, vielen Jugendlichen, Familien mit Kinderwagen oder Tragetuch und Ehepaaren, die wohl noch zu der Generation gehören, die gegen den Vietnam-Krieg demonstrierten, stimmen meine Mitfreiwilligen Lotta, Sarah, Balthasar und ich in die Rufe gegen die Waffenlobby, die NRA, gegen die Politik Donald Trumps und für strikte Waffengesetzte ein. Fast jeder Demonstrant hat ein großes, selbst hergestelltes Schild oder Plakat mitgebracht. „Arms are for hugging“, „No more silence, end gun violence“ steht auf einigen. Fast 50.000 Menschen sind in Chicago dem Aufruf, am 24. März 2018 beim „March for our Lives” für die Verschärfung der Waffengesetzte zu demonstrieren, gefolgt. In Washington D.C. waren ungefähr 800.00 Menschen auf der Straße. Als dann die Rede der Schülerin Emma Gonzalez, die den Amoklauf in Parkland überlebt hat, aus Washington übertragen wird, eine aufwühlende Rede, die auch ein anklagendes Schweigen ist, stehen uns Demonstranten die Tränen in den Augen. Diese riesigen Demonstrationen in den USA, die Sie sicherlich am TV verfolgt haben, wurden ausschließlich von jungen Menschen unter 21 Jahren organisiert!

Meine Demonstrationserfahrung hingegen beschränkt sich bis zu jenem 24. März auf den Protest gegen PEGIDA und die AfD in Dresden. Und, um nur ein Beispiel zu nennen, auf die unglaubliche Beobachtung, wie sächsische Polizei und PEGIDA-Anhänger auf der Augustus-Brücke gemeinsam Bierflaschen öffnen und sich zu prosten. Aber was es heißt, mit so vielen Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, verschiedener Generationen und sozialer Schichten gemeinsam für die gleichen Ziele und Ideale zu kämpfen, zu rufen und einzustehen, ist mir bisher unbekannt. Für mich ein sehr besonderes, emotionales Erlebnis – deshalb beginne ich meinen Brief auch mit diesem nun schon wieder viele Wochen zurückliegenden Ereignis.“

## Petra Köpping zum Zuwanderungs- und Integrationskonzept

Teaser:

Am 30. Mai stellte Staatsministerin Petra Köpping im Sächsischen Landtag das fortgeschriebene Zuwanderungs- und Integrationskonzept (ZIK II) für den Freistaat Sachsen vor. Es basiert auf dem Konzept des Freistaates Sachsen aus dem Jahr 2012 und wurde unter breiter Beteiligung von Akteuren aus allen Bereichen weiterentwickelt.

Lesen Sie HIER weiter...

Ziel sächsischer Politik ist es, dass Sachsen für alle Menschen – ganz gleich ob sie in Großstädten oder in Städten und Gemeinden des ländlichen Raumes leben – eine gute Heimat ist. Daher enthält das Konzept Ziele und Maßnahmen, um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft noch stärker zu unterstützen.

Integration und ein gutes Miteinander gelingen immer dann, wenn Türen geöffnet werden. Das bedeutet zum einen, jedem Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb seiner individuellen aufenthaltsrechtlichen Situation weitestgehend gleiche Chancen und Möglichkeiten zur Teilhabe an zentralen gesellschaftlichen Lebensbereichen zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür ist ein diskriminierungsfreies Umfeld und die Herstellung von Chancengleichheit durch eine gelingende interkulturelle Öffnung von Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft.

Zudem muss ein gesellschaftlicher Zusammenhalt immer wieder mit Leben erfüllt werden. Land, Kommunen und Gesellschaft sind gleichermaßen gefragt, an einem lebenswerten und demokratischen Sachsen mitzuwirken. Sachliche Debatten und Streitgespräche gehören dazu. Jeder und jede Einzelne ist eingeladen, für eine gegenseitige Kultur des Respekts und der Offenheit, für ein gutes Miteinander einzutreten. Heute und in der Zukunft. Jeden Tag.

http://www.zik.sachsen.de/

https://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/videoarchiv/sitzung/1167/3/33273?page=1

## Neues Schwimmbad für Dresden-Prohlis

Teaser:

*Das wurde aber auch Zeit. In Dresden Prohlis wird endlich ein neues Kombibad erbaut, was den Anforderungen an ein modernes Bad gerecht wird. Das neue Bad wird eine mehr als doppelt so große Fläche im Vergleich zum derzeitigen Bad erhalten. Nicht zuletzt werden dadurch die Zahl der BesucherInnen steigen und die Attraktivität von Prohlis erhöht.*

Lesen Sie HIER weiter...

Zum Stadtteilgespräch in Prohlis hat die Dresdner SPD Stadtratsfraktion am 4. Juni eingeladen. Unter der Moderation von Dana Frohwieser, Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, wurden die Pläne für das neue Kombibad in Dresden Prohlis vorgestellt. Neben Sportbürgermeister Dr. Peter Lames nahm auch Projektsteuerer Heinrich Seiling teil.

Die Dresdner Bäder GmbH plant derzeit ein modernes Bad, was aus drei Segmenten besteht, mit angeschlossenem Außenbereich. Es wird direkt an der Straßenbahnhaltestelle Georg-Palitzsch-Straße errichtet werden. Mehr als 20 Millionen Euro will die Gesellschaft dafür in die Hand nehmen. Auch Fördermittel sind bereits beantragt. Die Bauzeit soll rund zwei Jahren betragen. Im Jahr 2020 sollen die Arbeiten am neuen Hallen- und Freibad planmäßig beendet sein.

Rund 17.000 Besucher zählt das Prohliser Bad jährlich. Mit dem Umbau möchte die Dresdner Bädergesellschaft eine größere Bandbreite abdecken und noch mehr Menschen an den Standort locken. Wie das Bad in Zukunft gestaltet werden soll, ist der Präsentation zu

entnehmen.

Während der Bauarbeiten bleibt die alte Schwimmhalle geöffnet. Auf den vier Bahnen können Schüler, Leistungs- und Hobbysportler weiterhin ihre Ausdauer trainieren. Erst wenn die neue Halle ihren Betrieb aufgenommen hat, wird der Zweckbau aus dem Jahr 1988 geschlossen und abgerissen. Aufgrund von statischen und energetischen Problemen sei laut Dresdner Bädergesellschaft ein baldiger Abriss notwendig. An Stelle der Halle entstehen rund 140 Fahrradstellflächen und ein Parkplatz mit 70 Pkw-Stellplätzen.